

**Spielplan**

	thema 1	thema 2	thema 3	thema 4	thema 5	thema 6
<b>Infoveranstaltung, Kw 43</b> Directorkurs, Kw 44	<b>Ausstellungs-Raum: Weltausstellung Brüssel 1958</b>	<b>Historischer Raum: Der Philips-Pavillon</b>	<b>Mathematik als Raum: Regelflächen/ Xenakis</b>	<b>Bild im Raum: Poème électronique/ Corbusier</b>	<b>Farbe im Raum: Poème électronique/ Corbusier</b>	<b>Klang im Raum: Poème électronique/ Varèse</b>
<b>phase 1</b> Recherche Kw 45+46	<b>gruppe 1</b> «Bilanz für eine bessere Welt»: Intention und Symbolik der Brüsseler Weltausstellung 1958.	<b>gruppe 2</b> Bedienerzeit oder Sputnikkadaption? Der Pavillon des Philips-Konzerns.	<b>gruppe 3</b> Hyperbolische Paraboloid: die Geometrie des Pavillons.	<b>gruppe 4</b> Die Menschheitsgeschichte als sieben-tellige Bildfolge, erzählt von Le Corbusier.	<b>gruppe 5</b> «ambiances»: Farbbäder in minutöser Dramaturgie.	<b>gruppe 6</b> Sirenen und brennende Holzkohe: Konzepte des Raumklangs bei Varèse und Xenakis.
<b>phase 2</b> Rekonstruktion Kw 47+49	<b>gruppe 6</b> Ordnen und Veranschaulichen des Materials auf einem Plan.	<b>gruppe 1</b> Ordnen und Veranschaulichen des Materials der Außen- bzw. Innensicht des Pavillons.	<b>gruppe 2</b> Rekonstruktion des Pavillons als dreidimensionales, virtuelles Modell.	<b>gruppe 3</b> Rekonstruktion der thematischen Abfolge und Dramaturgie.	<b>gruppe 4</b> Vermittlung des Raumeindrucks.	<b>gruppe 5</b> Darstellung von «Les Routes du Son» und Klangteppich.
<b>phase 3</b> Abstraktion Kw 50+51	<b>gruppe 5</b> Weltausstellung on- oder offline.	<b>gruppe 6</b> Pavillonarchitektur on- oder offline.	<b>gruppe 1</b> Regelflächen im virtuellen Raum.	<b>gruppe 2</b> Jeux électronique – jeux digital.	<b>gruppe 3</b> Jeux électronique – jeux digital.	<b>gruppe 4</b> spatialer Klang.
<b>phase 4</b> Drehbuch Kw 1+2	<b>gruppe 4</b> Layout	<b>gruppe 5</b> Layout	<b>gruppe 6</b> Entwürfe für einen neuen virtuellen Raum mittels Regelflächen.	<b>gruppe 1</b> Entwürfe für ein neues «jeux digital».	<b>gruppe 2</b> Entwürfe für ein neues «jeux digital».	<b>gruppe 3</b> Komposition aus Klang und Raum.
<b>phase 5</b> Realisierung Kw 3+4	<b>gruppe 3</b> Drehbuch und Realisierung.	<b>gruppe 4</b> Drehbuch und Realisierung.	<b>gruppe 5</b> Drehbuch und Realisierung.	<b>gruppe 6</b> Drehbuch und Realisierung.	<b>gruppe 1</b> Drehbuch und Realisierung.	<b>gruppe 2</b> Drehbuch und Realisierung.
<b>phase 6</b> Synthese Kw 5-7	<b>alle gruppen</b> Montage der Daten für die Präsentation.					

Alle Veranstaltungen  
Donnerstag 10-12 Uhr  
HIL E65

# replay

## philips-pavillon

Diplomwahrfach WS 01/02  
Lehrstuhl für CAAD  
Prof. Dr. Ludger Hovestadt  
Department für Architektur/  
ETH Zürich

Assistentinnen CAAD  
Katharina Bosch,  
katharina.bosch@arch.ethz.ch  
Susanne Schumacher,  
susanne.schumacher@arch.ethz.ch  
Tel: 01 633 40 45

**replay**  
Die Veranstaltungsreihe replay fokussiert jedes Semester neue Höhepunkte der Architektur- und Mediengeschichte. Die TeilnehmerInnen recherchieren und analysieren historisches Material und lernen, es medial zu transponieren und angemessen zu präsentieren. Durch die Beschäftigung mit Raumkonzeptionen aus der Architekturgeschichte werden Möglichkeiten der Erschließung digitaler Datenräume ausgelotet. Entsprechend dem jeweiligen Thema soll eine Form der multimedialen Darstellung entwickelt und in einer Ausstellung vorgestellt werden.

**replay philips-pavillon**  
Der Philips-Pavillon auf der Weltausstellung in Brüssel 1958 ist ein temporäres, multimediales Gesamtwerk. Die Zusammenarbeit seiner Protagonisten Yannis Xenakis, Le Corbusier und Edgar Varèse steht für das experimentelle Ineinander-

greifen der Gattungen Geometrie, Projektionen aus Licht, Bild und Farbe sowie Klang. Die Verschänkungen finden auf verschiedenen Ebenen statt. Während der Beitrag des Ingenieurs und Komponisten Xenakis im Entwurf und der Konstruktion der architektonischen Hülle des Pavillons aus Regelflächen bestand, war das Interesse des Künstlerarchitekten Le Corbusier auf eine bildreiche Botenschaft im Pavilloninneren gerichtet. Er entwickelte eine Multivisionsschau aus Farben und Bildern, die gemeinsam mit der klanglichen Komposition von Edgar Varèse zu einem «poème électronique» verschmelzen sollten. Der internationale Elektronikkonzern Philips wollte mit diesen künstlerischen Experiment seine technologische Fortschrittlichkeit und Kompetenz sinfällig demonstrieren. Auch wenn eine Reihe von Problemen dem reibungslosen Ineinandergreifen von künstlerischem Ansatz und gerätetechnischer Umsetzung im Weg standen, be-


deutet der Philips-Pavillon nichtsdestotrotz sowohl formal wie konstruktiv ein Höhepunkt der Pavillonarchitektur. Auch die atmosphärische Vision des Poème électronique steht am Beginn einer architektonischen Entwicklung, die mit Hilfe von Elektronik und Multimedia alle Sinne der BenutzerInnen ansprechen möchte.

**Materialien**  
Historische Fotografien, Bild- und Tondokumente, Pläne, Filmaufnahmen, Pressstimmen und Literatur usw.

**Werkzeuge**  
Voraussetzung Grundkenntnisse Macromedia Director, Dreamweaver oder Flash, weitere Visualisierungsprogramme.

**Sechs Themen – sechs Gruppen**  
Nach dem rollierenden System für kooperative Gruppenarbeit von Konrad

Wachsmann recherchieren und bearbeiten sechs Gruppen Materialien zu sechs Aspekten des Philips-Pavillons.



Kooperative Webseite:  
<https://swiki.arch.ethz.ch:8383/CAAD>

**Workshops**  
«Multimedia und Musik»,  
Workshop mit Rainer Lorenz,  
Hochschule für Musik Karlsruhe

«Architektur\_Medien\_Geschichten»,  
Vortrag von Dr. Andrea Gleiniger,  
Virtuelle Hochschule Karlsruhe

«Rekonstruktionen des Philips-Pavillon»,  
Werkstattbericht von Bart Lootsma,  
Architekturkritiker Amsterdam (angefragt)

Termine werden noch bekanntgegeben.

**Kooperation**  
Mit der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich, Department Design,  
Projekt «Der Traum vom Raum»:

«Vom Panorama zum Cyberspace»,  
Vorlesung, Prof. Dr. Hans-Peter Schwarz,  
donnerstags 16 Uhr, Woche 43-46  
HGKZ, Ausstellungsstr. 60, Vortragssaal  
(Teilnahme für replayers obligatorisch)

«Raum-Vor-Stellungen», Übung  
Katharina Bosch/Susanne Schumacher,

freitags 10-17 Uhr, Woche 43-46  
HGKZ, Ausstellungsstr. 60, Raum 308,  
(Teilnahme für replayers optional)

**Mitarbeit**  
Grafischer Beitrag und konzeptionelle Unterstützung von Frank Fälsner,  
Grafikdesigner Karlsruhe/Zürich,  
fassmer@hgk-karlsruhe.de

**Ergebnis**  
Als Ergebnis der Veranstaltung wird eine interaktive Multimedia-Anwendung vorliegen, die sowohl als DVD-ROM und wie auch als Projektionen in einem installierten Raum benutzbar sein soll.

||| ||| ||| ||| caad:arch:ethz ||| |||

